

— GEGEN— REVOLUTION — 1920 — DER KAPP-LÜTTWITZ- PUTSCH IN MITTELDEUTSCHLAND

Sonderausstellung
Stadtmuseum Jena

6. Mai – 5. September 2021

» Markt 7, 07743 Jena

🕒 Di. – So. 10–17 Uhr

Am 13. März 1920 versuchten rechtsextreme Militärs um den General Walther Freiherr von Lüttwitz, die junge Weimarer Republik zu stürzen und unter Wolfgang Kapp eine antidemokratische Regierung zu errichten. Epizentren des gewaltsamen politischen Lebens waren neben Berlin und dem rheinisch-westfälischem Industrierevier die Regionen Mitteldeutschlands. Bei bürgerkriegsartigen Kämpfen zwischen der Reichswehr, Sicherheitspolizei, Freikorps und Einwohnerwehren mit bewaffneten Arbeitern und politischen Aktivisten kamen allein hier mehr als 700 Menschen ums Leben. Tausende wurden verletzt. Die meisten davon waren Zivilisten. Die Ereignisse lasteten als schwere Hypothek auf der jungen Republik und prägten die Gesellschaft weit darüber hinaus. 100 Jahre später erscheint deshalb nicht allein der Kapp-Lüttwitz-Putsch interessant für eine Neubetrachtung. Auch der Umgang mit ihm wirft Fragen auf. Daher greift die Ausstellung ebenfalls die Rezeptionsgeschichte in den politischen Systemen der Weimarer Republik, des »Dritten Reiches«, der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland auf, an deren vorläufigem Ende die Erinnerung an die Gegenrevolution vom März 1920 weitgehend aus dem kulturellen Gedächtnis verschwunden ist.

Kuratiert von Christian Faludi

„Gegenrevolution 1920. Der Kapp-Lüttwitz-Putsch in Mitteldeutschland“ ist ein Projekt von Libellus – Wissenschaftlicher Dienst (LWD) in Kooperation mit den Stadtmuseen Jena und Weimar, gefördert von JenaKultur, der Stadt Weimar, dem Weimarer Republik e.V. und dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.